

Titel mit Digitalisaten

**Licht und Schatten. August Hermann Niemeyer, ein Leben
an der Epochenwende um 1800 / Hrsg. von Brigitte
Klosterberg. - Halle (Saale) : Verl. der ...**

13). - S. 106-107

Niemeyers Besuche anderer Universitäten.

Gröschl, Jürgen

Halle (Saale), 2004

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185933

2.4.

Niemeyers Besuche anderer Universitäten

Beachtung verdienen Niemeyers zahlreiche, oft ausgedehnte Reisen. In Tagebüchern hielt er seine vielfältigen Eindrücke fest. Auf ihrer Grundlage erschienen zwischen 1820 und 1826 die *Beobachtungen auf Reisen in und außer Deutschland* in fünf Bänden (s. Kapitel 6). Niemeyers Interesse galt nicht zuletzt den Universitäten anderer Städte und Länder. 1794 besuchte er Göttingen, Tübingen und Altdorf, 1806 Utrecht und Leiden. Selbst während seiner Deportationsreise 1807 beschäftigte er sich mit dem französischen Bildungswesen. 1819 besichtigte er schließlich die Universitäten in Cambridge und Oxford. Als Hochschullehrer selbst mit den verschiedensten Lehr- und Verwaltungsaufgaben betraut, sammelte er Erfahrungen und Einsichten aus den unterschiedlichsten universitären Bereichen. Die Einrichtung und Ausstattung der Bildungsstätten, ihre Verwaltung, die Studiengänge, das Lehrpersonal und finanzielle Angelegenheiten erweckten ebenso seine Aufmerksamkeit wie die studentische Disziplin und Kleidungsfragen. Eine besondere Bedeutung maß Niemeyer der Begegnung und dem Gedankenaustausch mit auswärtigen Gelehrten bei. Oft setzte er sich mit ihren wissenschaftlichen Anschauungen auf sehr persönliche Art auseinander. So sah er in dem niederländischen Exegeten Johannes van Voorst (1757–1833) ein Ebenbild seines Lehrers und Kollegen J. A. Nösselt. (J. G.)

Niemeyer schreibt in seinem Tagebuch am 29.8.1794:

„Man sagt von Göttingen ohnstreitig zu viel Boeses, weil viele Göttinger zu viel Gutes davon rühmen. [...] Ueber Mangel an Communicabilitaet klagten indes doch auch einige aus dem Schwaebischen Cirkel. Man studiere, man schreibe, man lese so viel, und so unaufhoerlich, daß man immer fuerchten muesste, dem andern laestig zu werden, oder doch zu unbequemer Stunde zu kommen. Daher zogen sich so viele ganz in sich zurueck.

Unter den Studenten habe ich weit mehr Fleiß als bey uns gefunden; besonders unter den Begüterten weit mehr. Manche meinten selbst die Langeweile triebe sie in die Collegia. Göttingen gewaehre gar keinen andern Genuß. Die Sitten fand ich bey einigen eben so gar roh als bey uns. Ich hoerte Abends auf den Straßen grölen und sah einzelne mit brennenden Pfeiffen Gehen und Fahren.

Die Lectionen werden doch auch hier sehr compendiarisch. Man ließt Dogmatik, Moral in einem halben Jahr [...]. Die Disputationen werden der Beschreibung nach noch schlechter als bey uns besucht.“

- 2.4.2**
Altdorf: Königl. Schullehrerseminar, vorm. Universitäts-Collegium, kolorierter Kupferstich von F. Grünewald. 23,8 x 29,8 cm (aufgeklebt: 29,6 x 42 cm). Halle, Stiftung Moritzburg, Grafische Sammlung: St 1335 (M 42)
- 2.4.1a**
Göttingen: Stammbuchblatt „Universitaets-Bibliothek“, Radierung, um 1750. 8,4 x 13,7 cm
Göttingen, Städtisches Museum: Inv.-Nr. 1905/255
- 2.4.1.b**
Stammbuchblatt „Bibliothek zu Göttingen“, Radierung von Heinrich Grape, um 1810. 7,7 x 12,9 cm
Göttingen, Städtisches Museum: Inv.-Nr. 1936/936-1
- 2.4.1.c**
Stammbuchblatt „Der Markt zu Göttingen“, Radierung. 7,6 x 13 cm
Göttingen, Städtisches Museum: Inv.-Nr. 1921/210

2.4.2 Über den Besuch der Universität Altdorf notiert Niemeyer am 29.7.1794:

„[...] Herr Prof. Saebenners [?], welcher [...] die Gefaelligkeit hatte, uns sowohl die alte als die Trewische Bibliothek, das Cabinet, die Anatomie, und die Hörsäle zu zeigen – lauter Einrichtungen, worin diese kleine Universitaet viele ihrer stolzeren Schwestern uebertrifft. Schade daß bey so vielen Hülfsmitteln und so manchen gelehrten Docenten, doch kaum einige 70 Studenten hier sind, von denen man, da Ferien waren, kaum 2 oder 3 ansichtig wurde.“

2.4.3

Cambridge/Cambridgeshire: North East View of the Town of Cambridge, Kupferstich von S. Middiman nach T. Hearne, London 1808.

15 x 22,5 cm

Halle, Franckesche Stiftungen: AFSt/B S 0194

In seinem gedruckten Reisebericht „Beobachtungen auf einer Reise nach England“ (1822) äußert sich Niemeyer ausführlich zum Besuch der Universität Cambridge:

„Die Vorlesungen der Professoren werden, wenn sich nun Jeder entschieden hat, was er werden will, wohl mitunter besucht, aber weder von allen, noch sehr regelmäßig. Der Lehrgang ist auch mit dem unsrigen kaum zu vergleichen. Manche bestehen das ganze Jahr hindurch aus etwa 20 Stunden; andre aus doppelt so vielen [...] Von eigentlichen Lehrkursen ist nicht die Rede, so wenig als von vier Facultäten. Mancher Studirende geht selbst von der Universität ab, ohne noch bestimmt zu wissen, ob er Theologe oder Jurist werden will.

Man theilt die Professuren in Königliche und Nichtkönigliche, oder Stiftungs-Professuren. Der König ernennt für jedes Fach, namentlich für die Theologie, die Rechte, die Medicin, die hebräische Sprache, die griechische Sprache und die Naturgeschichte, nicht mehr als einen Professor. Alle übrigen Stellen sind von Privatpersonen gestiftet und dotirt, und führen dann gewöhnlich den Namen der Stifter [...] An einen Wetteifer, oder an Concurrenz zwischen den Professoren ist hier kein Gedanke. Sie sind entweder die einzigen ihres Fachs, oder fragen wenig danach, ob man sie hört oder nicht [...]

Nach vierjährigem Aufenthalt kann der unterste Grad, der eines Baccalaureus angenommen werden. Eine Disputation wird zwar dabey gehalten, dauert aber sehr kurz und wird von Wenigen besucht. Dieser Grad macht noch nicht stimmfähig in dem Senat. Ihm folgt sodann der Grad eines Magisters; noch später eines Doctors. Ein englischer Magister aber ist nichts weniger als dem Professor untergeordnet.“

2.4.6.

Paris: Sorbonne „Vue De La Sorbonne Prise De La Cour“, altkolorierter Kupferstich b. Basset in Paris, um 1780.

27 x 39,5 cm

Halle, Franckesche Stiftungen: AFSt/B S 0203

(J. G.)



2.4.4

Englische Universitätsangehörige, kolorierter Kupferstich, 1820, Reproduktion aus: August Hermann Niemeyer: Beobachtungen auf einer Reise nach England. Zweyter Band. Zweyte Ausgabe. Halle und Berlin: Waisenhaus, 1822, S. 246.

11,5 x 20,5 cm

Halle, Franckesche Stiftungen: BFSt: FS.2:664

2.4.5

Englische Universitätsangehörige, kolorierter Kupferstich, 1820, Reproduktion aus: August Hermann Niemeyer: Beobachtungen auf einer Reise nach England. Zweyter Band. Zweyte Ausgabe. Halle und Berlin: Waisenhaus, 1822, S. 264.

11,5 x 20,5 cm

Halle, Franckesche Stiftungen: BFSt: FS.2:664